

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Grossherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-,
Murg- und Pfingz-Kreis. 1775-1855
1837**

55 (12.7.1837)

Großherzoglich Badisches
A n z e i g e - B l a t t
 für den
M i t t e l - R h e i n k r e i s.

Nro. 55. Mittwoch den 12. Juli 1837.

Mit Großherzoglich Badischem gnädigstem Privilegio.

B e k a n n t m a c h u n g e n.

Durch die Beförderung des Pfarrers Simon Merkle auf die Pfarrei Bislingen, Amts Blumenfeld, ist die kath. Pfarrei Mörsh, Amts Ettlingen, mit einem beiläufigen Jahreseinkommen von 1000 fl. meistens in Zehntertrag, worauf aber die Verbindlichkeit ruhet, wegen des im Filialorte Forchheim abzuhaltenden vollständigen Pfarrgottesdienstes einen ständigen Vikar zu verköstigen und mit 100 fl. jährlich zu salariren, auch ein Kriegsschuldenkapital von 300 fl. in zehn Jahrsterminen heimzuzahlen, erledigt worden. Die Kompetenten um diese Pfarrei haben sich in Gemäßheit der Verordnung vom Jahre 1810 Reggsblt. Nro. 38. Art. 2. und 3. bei der Regierung des Mittelrheinkreises zu melden.

Durch die Beförderung des Pfarrers Honickel auf die Pfarrei Feudenheim ist die kath. Pfarrei Flehingen, Amts Bretten, mit einem beiläufigen Jahreseinkommen von 500 fl. in Geld, Naturalfrum und Güterertrag, worauf jedoch die Verbindlichkeit ruhet,

a) den Rest einer Schuld wegen Gartenerweiterung und Einfassung, von ursprünglich 67 fl. 2 kr. in den noch übrigen 5 Jahrsterminen,

b) ein Kriegsschuldenkapital von 75 fl. 30 kr. in 6 Jahrsterminen heimzuzahlen, erledigt worden. Die Kompetenten um diese Pfarrei haben sich bei der Gräfl. von Metternichschen Grundherrsch. als Patron nach Vorschrift zu melden.

Durch das am 25. Mai d. J. erfolgte Ableben des Schullehrers Joh. Friedrich ist der kath. Filialschul. und Mesnerdienst zu Schwarzenbach, Amts Neustadt, mit dem gesetzlich regulirten Dienstseinkommen von 140 fl. jährlich, nebst freier Wohnung und dem Schulgeld, welches bei

einer Zahl von etwa 40 Schulkindern auf 30 kr. für jedes Kind festgesetzt ist, erledigt worden. Die Kompetenten um diesen Dienst haben sich nach Maßgabe der Verordnung vom 7. Juli v. J. Reggsblt. Nro. 38. bei der Fürstlich Fürstentbergischen Standesherrschaft, als Patron, innerhalb 4 Wochen zu melden.

Der längst erledigte kath. Filialschul. u. Mesnerdienst zu Schweigern, Amts Forberg, wird zur Wiederbesetzung mit dem gesetzlich regulirten Dienstseinkommen von 175 fl. jährlich, nebst freier Wohnung und dem Schulgeld, welches bei einer Zahl von etwa 15 Schulkindern auf 40 kr. jährlich für jedes Kind festgesetzt ist, und mit dem Bemerkter ausgeschrieben, daß sich die Kompetenten um diesen Dienst nach Maßgabe der Verordnung vom 7. Juli v. J. Reggsblt. Nro. 38. bei der Fürstlich Leiningenschen Standesherrschaft als Patron zu melden haben.

**Untergerichtliche Aufforderungen
 und Kundmachungen.**

Schuldensiquidationen.

Andurch werden alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde an die Masse nachstehender Personen Ansprüche machen wollen, aufgefordert, solche in der hier unten zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren angeordneten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Sant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich, anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- und Unterpfans-Rechte, unter gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden und Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln, zu bezeichnen, wobei bemerkt

wird, daß, in Bezug auf die Bestimmung des Masse-Curators und den etwa zu Stande kommenden Vorvergleich, die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beigetreten angesehen werden sollen. Aus dem

Bezirksamt Bretten.

(1) zu Flehingen an den in Sant erkannten Wilhelm Söb, auf Montag den 7ten August d. J. Vormittags 8 Uhr auf diesseitiger Gerichtskanzlei. Aus dem

Bezirksamt Gengenbach.

(3) zu Gengenbach an die Anton Wagener'schen Eheleute, welche nach Ungarn ausgewandert wollen, auf Mittwoch den 19. Juli d. J. früh 9 Uhr in diesseitiger Amtskanzlei.

Mundtödt-Erklärungen.

Ohne Bewilligung des Pflegers soll bei Verlust der Forderung, folgenden im ersten Grad für mundtödt erklärten Personen, nichts geborgt oder sonst mit denselben contrahirt werden. N. d.

Bezirksamt Gengenbach.

(3) von Gengenbach der mit Blödsinn behafteten ledigen 22-jährigen Bürgerstochter Rosa Jägg, welche unter Pflegschaft des Bürgers und Küfermeisters Johann Stegmüller gestellt worden. Aus dem

Oberamt Pforzheim.

(1) von Ispringen dem wahnsinnigen Karl Grau, für welchen Johann Mößner von dort als Pfleger bestellt worden. Aus dem

Bezirksamt Sinsheim.

(1) von Zuzenhausen dem blödsinnigen Johann Krauß, welchem der dortige Bürger Georg Aherle als Pfleger beigegeben worden.

Erbovordnungen.

(3) Neustadt. [Erbovordnung.] Joseph Vogt von Göschweiler ist seit dem Jahre 1794 von Hause fort, wahrscheinlich unter das Oestr. Militär getreten, und hat seit jener Zeit keine Nachricht mehr von sich gegeben. Gegen ihn wird nun auf Rundschaftserhebung erkannt, und dieses Erkenntnis hiermit öffentlich bekannt gemacht, damit er selbst, oder andere die ihn und seinen Aufenthaltsort kannten, Nachricht hierher gelangen lassen können. Würde im Verlaufe eines Jahres über sein Leben und Tod nichts ausgemittelt werden, so wird er für verschollen erklärt, und sein Vermögen von 179 fl. 49 kr. denjenigen zugewiesen werden, welche am Tage, da er vermißt wurde, seine muthmaßlichen Erben waren. Neustadt den 27. Juni 1837. Groß. Bad. Fürstl. Fürstenbergisches Bezirksamt.

(2) Rheinbischofsheim. [Erbovordnung.] Zu dem Nachlaß der am 2. April d. J. gestorbenen Ehefrau des Bürgers und Webermeisters Johann Hurst des I. von Bierolschhofen, Namens Katharina einer gebornen Dietrich, ist der vor mehreren Jahren nach Nordamerika ausgewanderte Georg Hurst, früher Bürger in Leßelsbursch unter Andern als Erbe berufen. Weil nun dessen Aufenthaltsort unbekannt ist, so wird besagter Georg Hurst andurch zur Erbtheilung seiner gestorbenen Mutter öffentlich vorgeladen, und zu dem Ende aufgefordert, binnen 5 Monaten a dato sich entweder persönlich oder durch einen gehörig Bevollmächtigten dahier zu melden, indem nach fruchtlosem Umlauf dieser Frist die Erbschaft lediglich denjenigen Erben wird zugewiesen werden, welchen sie zufiele, falls mehrbesagter Georg Hurst zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Rheinbischofsheim den 1. Juli 1837.

Groß. Bezirksamt.

(2) Pforzheim. [Aufforderung.] Ernst Männle von Niefen, welcher schon seit dem Jahr 1818 sich von seiner Heimath entfernt und seit 1824 keine Nachricht mehr von sich gegeben hat, wird auf Antrag seiner zurückgelassenen Frau, Katharina geb. Coccius, hiedurch aufgefordert, Nachricht von sich zu geben, widrigensfalls er nach Ablauf eines Jahres für verschollen erklärt werde.

Pforzheim den 3. Juli 1837.

Groß. Oberamt.

Ausgetretener Vorladungen.

(1) Kenzingen. [Vorladung.] Joseph Walter von Spitzendach, eines bei Kronenwirth Wolf in Hecklingen verübten Diebstahls beschuldigt, wird in Folge hofgerichtl. Auftrags vom 22. Juni d. J. No. 2346. aufgefordert, sich binnen 6 Wochen zu stellen, und über das ihm zur Last gelegte Verbrechen sich zu rechtfertigen, ansonsten im Veretungsfalle nach den Gesetzen gegen ihn verfahren würde.

Kenzingen den 3. Juli 1837.

Groß. Bezirksamt.

(1) Bretten. [Fahndung und Signalement.] Der unten signalisirte Jos. Lorenz von Sickingen, Soldat beim 1. Linien-Infanterie-Regiment, hat sich während seines Urlaubs heimlich von Haus entfernt, und sich zugleich auch eines Diebstahls verdächtig gemacht. Derselbe wird daher aufgefordert, binnen 6 Wochen sich entweder diesseits oder bei seinem Regiments-Commando zu stellen, widrigens er der Deser-

tion für schuldig erkannt, und nach den Landesgesetzen bestraft werden wird. Zugleich ersuchen wir die resp. Behörden auf denselben zu fahnden, und ihn im Betretungsfall arretieren und einliefern zu wollen.

Bretten den 7. Juli 1837.

Großherzogl. Bezirksamt.

Signalement.

Größe 5' 6" 3", Körperbau stark, Gesichtsfarbe gesund, Augen grau, Haare blond, Nase mittlere, Bart blond, Kinn oval.

(1) Lörrach. [Fahndung und Signalement.] Franz Xaver Stächelin von Istein, Soldat beim Großh. 1ten Linien-Infanterie-Regiment in Karlsruhe, welcher sich heimlich von Hause entfernt hat, wird aufgefordert, sich binnen 6 Wochen dahier oder bei seinem Commando zu stellen, und über seine unerlaubte Entfernung zu rechtfertigen, widrigenfalls er nach Ablauf dieser Frist als Deserteur bestraft werden würde. Zugleich werden sämtliche Polizeistellen ersucht, auf denselben zu fahnden, und ihn im Betretungsfall anher zu überliefern, zu welchem Behuf das Signalement desselben beigefügt wird.

Lörrach den 1. Juli 1837.

Großh. Bezirksamt.

Signalement.

Alter 25 Jahre, Größe 5' 4" 4", Körperbau stark, Gesicht frisch, Haare braun, Augen grau, Nase gewöhnlich, trägt einen starken blonden Schnurrbart, Profession ein Küfer.

(2) Bühl. [Diebstahl.] Dem Andreas Bär, Dienstknecht dahier, wurden den 20. Juni Abends aus dem Hofe seines Dienstherrn ein Frack von dunkelgrünem Tuch mit metallenen Knöpfen, eine grün tuchene Kuffenkappe und ein Paar Stiefel mit durchlaufenen Sohlen entwendet. Wir bringen diesen Diebstahl Behufs der gefälligen Fahndungsbewirkung auf den unbekanntem Thäter und die entwendeten Gegenstände zur öffentlichen Kenntniß.

Bühl den 22. Juni 1837.

Großh. Bezirksamt.

(2) Neckarbischofsheim. [Diebstahl.] Dem Johannes Schickel von Siegelbach wurden am 26. d. M. Nachmittags 12 bis 1 Uhr auf der Bleiche

a) 2 Stück Femmelhänsenes Tuch, jedes von 314 Ellen entwendet, wovon eines dieser, am Ende ungefähr mit 7 Elle werken Garn eingewoben ist, dasselbe ist ganz weiß, die Schnür womit es angestickt war, sind von Drassengarn dreifach geflochten.

b) Ein Stück hänsenes Tuch von 44 Ellen, dieses Stück war auf der einen Seite mit Drassengarn und auf der andern Seite mit einer Schnur von Drassengarn angestickt. Dies wird zur Fahndung zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Neckarbischofsheim den 27. Juni 1837.

Großh. Bezirksamt.

(1) Wolfach. [Diebstahl.] Am Montag den 3. d. M. Nachmittags, beiläufig 4 Uhr, wurden mittelst Einbruches im Hause des Bürgers und Schustermeisters Dominik Hermann auf dem f. g. Grün in Schapbach, 200 fl. in Kronenthalern bis auf etwa 22 fl. Münze in 24, 12 und 6 kr. Stücken bestehend, in einem großen Beutel von weiß trockenem Leder, mit ledernen Zugsnüren und mit diesem, entwendet.

Wolfach den 5. Juli 1837.

Großh. Bad. Fürstl. Fürstbergisches Bezirksamt.

(2) Gengenbach. [Bekanntmachung.]

Vor 14 Tagen wurde im Klosterhofe dahier eine goldene Damenuhr mit einem goldenen Anhänge gefunden. Wer sich als Eigenthümer dazu legitimirt, kann sie gegen Bezahlung der Einrückungsgebühren in Empfang nehmen. Zugleich wird auf L. R. S. 717^a aufmerksam gemacht, vermög welchem der Finder nach Umfluß von 3 Jahren Eigenthumsansprüche an die gefundene Uhr erwirbt.

Gengenbach den 3. Juli 1837.

Großh. Bezirksamt.

(1) Kenzingen. [Straferkenntniß.] Da sich der Kanonier Gebhard Wagner von Kenzingen auf die Ediktallodung vom 19. Mai d. J. No. 10506. binnen der bestimmten Frist weder hier, noch bei seinem Commando gestellt hat, so wird derselbe der Desertion für schuldig, und des Gemeinbürgerrechts für verlustig erklärt, unter Verfallung in die gesetzliche Strafe von 1200 fl. indem seine persönliche Bestrafung auf den Betretungsfall vorbehalten bleibt.

Kenzingen den 3. Juli 1837.

Großh. Bezirksamt.

(1) Bruchsal. [Landesverweisung.] Anton Schäfer von Kreuznach im Rhein-Preußen, welcher wegen Diebstahls durch Erkenntniß Großh. Hofgerichts des Mittelrheinkreises de dato Rastatt den 22. März 1836 No. 1335 I. Sen. zu 1 Jahr und 3 Monate Zuchthausstrafe verurtheilt wurde, hat solche heute erstanden, und wird der gesammten Großh. Bad. Lande verwiesen.

Bruchsal den 9. Juli 1837.

Großh. Zucht- und Correctionshausverwaltung.

Signalement.

Derselbe ist 21 Jahre alt, 5' 4" groß, hat braune Haare, dergleichen Augenbraunen und Augen, ovales Gesicht von lebhafter Farbe, breite Stirne, gewöhnliche Nase und Mund, schadhafte Zähne, braune Barthaare und rundes Kinn.

Kauf-Anträge.

(3) Achern. [Bauaccordversteigerung.] Zur Versteigerung des neuen Schulhausbaues in Groschweiler an den Wenigstnehmenden haben wir Tagfahrt auf Freitag den 14. Juli frühe 9 Uhr im Hirschwirthshause in Groschweiler anberaunt, und laden die hiezu Lusttragenden mit dem Bemerken ein, daß sie Vermögenszeugnisse vorzulegen haben, daß die Ueberschlagssumme 6297 fl. 20 Kr. betrage, und der Bauplan nebst Ueberschlag auf hiesiger Amtskanzlei eingesehen werden können.

Achern den 28. Juni 1837.

Großh. Bezirksamt.

(2) Baden. [Weinversteigerung.] Bei Großh. Kellerei Baden werden Dienstag den 18. Juli d. J. Nachmittags 2 Uhr.

60 Dhm 1835r Gefällwein,

50 — 1835r Nägelsfürster s. g. Niederländer Hofwein.

30 — 1834r Gefällwein,

öffentlich dem Verkauf ausgesetzt, wozu die Liebhaber anmit eingeladen werden.

Baden den 5. Juli 1837.

Großh. Domänenverwaltung.

(1) Bruchsal. [Zwangsversteigerung.] Donnerstag den 17. August d. J. zur gewöhnlichen Abendstunde im Wirthshause zum Wolf dahier werden von dem Meßgermeister Kaspar Böller hieselbst, folgende Liegenschaften, als:

Ein Haus hinter der Stiftskirche, neben Baptist Fleischmann.

2 Brel. Acker im Anabenberg und Saugrund einf. Weeg, anderf. Angewann.

1 Morgen Acker im Rinnehal, aufferhalb dem Beckinger, ein- und anderseits Rain, zu Eigenthum versteigert, und endgültig zugeschlagen, wenn der Schätzungspreis oder darüber erzielt wird.

Bruchsal den 6. Juli 1837.

Bürgermeisteramt.

(3) Karlsruhe. [Pachtversteigerung.] Die Rheinüberfahrt zwischen Wörrch und Knielingen soll, hoher Verfügung gemäß, vom 24. August d. J. an bis Georgi 1839 in doppelter Art verpachtet werden, einmal in

ihrer bisherigen Beschränkung d. h. bloß mit Gebrauch kleiner Fahrenachen oder Schiffe für Marktleute und Reisende zu Fuß; und dann mit der Ausdehnung, daß auch Wagen und Vieh, wie bei Leopoldshafen, mit großen Schiffen oder Rähnen über den Rhein gesetzt werden dürfen. Die Pachtliebhaber werden zur Versteigerung bis Montag, den 17. d. M. Vormittags 9 Uhr, auf das Rathhaus in Knielingen hlermit eingeladen; unterdessen aber können die Pachtebedingungen, welche am Tage der Versteigerung publizirt werden sollen, auch täglich auf diesseitigem Bureau eingesehen werden.

Karlsruhe den 1. Juli 1837.

Großh. Domänenverwaltung

Dr. Herrmann.

(3) Kleinsteinbach. [Haus- und Liegenschaftsversteigerung.] In Forderungssachen des Hofmusikus Lüder in Karlsruhe, als Pfleger der minderjährigen Christina Lang, gegen die Johann Deinhardschen Eheleute Leinenweber von hier betreffend. In Folge richterlicher Verfügung vom 28. März d. J. No. 5198. und unter Beziehung auf den §. 1031. der Prozeßordnung hat das Bürgermeisteramt Tagfahrt zur Versteigerung nachstehender Gebäulichkeit und Güter auf Dienstag den 1. August d. J. Nachmittags 2 Uhr dahier anberaunt: nämlich

- 1) Eine einstöckige Hälfte Behausung sammt fl. Scheuer, Stallung und Balkenkeller nebst einem Anbau an der Scheuer, das untere Theil, Brandkassensschlag 300
 - 2) 4 Rth. Küchengarten, Anschlag 14
 - 3) 30 Rth. in den Steinacker, Anschlag 30
 - 4) 20 Rth. im Schmalmus, Anschlag 35
 - 5) 1 Brel. am welschen Berg, Anschlag 25
 - 6) 20 Rth. hinten im Dorf, Anschlag 25
 - 7) 1 Brel. im Weinböszle, Anschlag 26
- Weinberg.

8) 20 Rth. in den jung. Weingärten, Anschl. 30

485

Die Steigerungsbedingungen werden am Tage der Versteigerung eröffnet werden, und auswärtige Liebhaber wollen sich mit Vermögens- und Sittenzugnissen versehen; wozu die Steigliebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, wenn der Schätzungspreis oder darüber erlöset wird, der endgültige Zuschlag erfolgt.

Kleinsteinbach den 30. Juni 1837.

Bürgermeisteramt.

(2) Neuwether. [Meierhofverpachtung.] Samstag den 15. d. M. Vormittags 10 Uhr, wird der Grundherrlich von Kneblische Meierhof

zu Bühl, bestehend aus Haus, Keller, 2 Gärten, Scheuer und Stallungen nebst der auf dem Haus haftenden Wirthschafts-Gerechtigkeit, mittelst öffentlicher Versteigerung auf dem Meierhof selbst, in einen 14jährigen Pacht gegeben, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Neuweiler den 4. Juli 1837.

Grundherrl. von Knebl'sches Rentamt.

(1) Schwarzach, Bez. Amt Bühl. [Zwangsversteigerung.] Nach richterlicher Verfügung vom 22. Juni d. J. No. 12056. wird den Joseph Seifried'schen Eheleuten dahier am 30. d. M. Nachmittags 3 Uhr auf dem Rathhaus ein anderthalbstündiges Wohnhaus mit besonders stehender Scheuer und Stallung nebst Gras- und Obstgarten im untern Dorf, neben Joseph Winter und Joseph Essig und 1 Viertel 35 Ruthen Matten im Großenweyer, neben Joseph Siede Wittwe und den Auklöser öffentlich versteigert, wozu die Steigerungsliebhaber eingeladen werden.

Schwarzach den 4. Juli 1837.

Der Bürgermeisterverweser

Mölkner.

Pachtanträge und Verleihungen.

(2) Dbergrombach, Oberamt Bruchsal. [Winterschafweide-Verpachtung.] Den 20. Juli Nachmittags 2 Uhr wird die hiesige Winterschafweide auf dem Rathhaus auf 3 Jahre, von Michaeli 1837 öffentlich verpachtet, und kann mit 300 Stück Schafen betrieben werden, weitere Bedingungen werden am Steigerungstage bekannt gemacht.

Dbergrombach den 4. Juli 1837.

Bürgermeister Lambert,

Konrad, Rathschreiber.

Bekanntmachungen.

(2) Ettlingen. [Bekanntmachung.] Bei dem Karlsruher Thor dahier, ist eine Straßenverbreiterung dringend notwendig. Zur Erzielung dieser Straßenverbreiterung haben die hiesigen Bürger Handelsman Franz Wick, Käufer Alois Korn und Wiedner Joseph Stein die erforderlichen Grundstücke resp. Gebäulichkeiten in Folge der zwischen ihnen und der hiesigen Gemeinde stattgefundenen Uebereinkunft freiwillig abgetreten, was anmit nach dem Gesetze vom 28. August 1835 §. 22. zur öffentlichen Kenntniss gebracht wird.

Ettlingen den 4. Juli 1837.

Großh. Bezirksamt.

(1) Durlach. [Zehntablösung betreffend] Zwischen der evangelischen Pfarrei Grünwetters-

bach und der Gemeinde Grünwettersbach ist über den, ersterer auf der Gemarkung letzterer zustehenden Zehnten in gütlichem Wege ein Ablösungsvertrag zu Stande gekommen. Wir veröffentlichen dieses gemäß §. 74. der Verordnung im Regsbl. von 1833 No. 49. und fordern jene auf, welche Ansprüche auf das Ablösungskapital zu machen haben, solche innerhalb 3 Monaten, um so gewisser zu gewahren, widrigenfalls sie lediglich an den Zehntberechtigten verwiesen werden. Durlach den 8. Juli 1837.

Großh. Oberamt.

(2) Schopfheim. [Zehntablösungs-Vertrag.] Zwischen Großh. Domänenverwaltung Lörrach und den Gemeinden Raich, Oberhäuser, Niedt und Hoheneck, sämtliche in der Vogtei Raich, ist über den auf letztern Gemarkungen ruhenden Zehnten im gütlichen Wege ein Ablösungsvertrag zu Stande gekommen. Wir verkünden dies nach §. 74. des Gesetzes vom 12. November 1833 und fordern jene welche an die Ablösungskapitalien Ansprüche zu machen haben, auf, solche innerhalb 3 Monaten bei Vermeidung der gesetzlichen Nachteile dahier vorzutragen.

Schopfheim den 7. Juni 1837.

Großh. Bezirksamt.

(2) Schopfheim. [Zehntablösungs-Vertrag.] Zwischen der Großh. Domänenverwaltung Lörrach und den Gemeinden Schwand und Elbenschwand ist über den auf letzteren Gemarkungen ruhenden Zehnten im gütlichen Wege ein Ablösungsvertrag zu Stande gekommen. Wir verkünden dieses in Gemäßheit des §. 74. des Gesetzes vom 12. November 1833 und fordern jene auf, die an die Ablösungskapitalien Ansprüche zu machen haben, solche binnen 3 Monaten bei Vermeidung der gesetzlichen Nachteile dahier vorzutragen.

Schopfheim den 14. Juni 1837.

Großh. Bezirksamt.

(2) Schopfheim. [Zehntablösungs-Vertrag.] Zwischen der Gemeinde Stokmatt ist über den auf ihrer Gemarkung ruhenden herrschaftl. Zehnten mit Großh. Domänenverwaltung Lörrach ein Ablösungsvertrag im gütlichen Wege zu Stande gekommen. Wir verkünden dies nach §. 74. des Gesetzes vom 12. November 1833 und fordern jene, die Ansprüche an das Ablösungskapital zu machen haben, auf, solche binnen 3 Monaten bei Vermeidung der gesetzlichen Nachteile dahier vorzutragen.

Schopfheim den 7. Juni 1837.

Großh. Bezirksamt.

(2) Schopfheim. [Zehntablösungs-Ver-

trag.] Zwischen der Großherzoglichen Domänenverwaltung Lörach und der Gemeinde Hausen ist über den gesammten Zehnten, der Ersterer auf der Gemarkung Hausen zusteht, ein Ablösungsvertrag im gütlichen Wege zu Stande gekommen. In Gemäßheit des §. 74. des Gesetzes vom 12. November 1833 wird dieses öffentlich bekannt gemacht und jene aufgefordert, die an das Ablösungskapital Ansprüche erheben wollen, solche binnen 3 Monaten dahier vorzutragen, widrigens die Rechtsnachtheils des §. 16 und 17. des gedachten Gesetzes gegen sie ausgesprochen würden. Schopfheim den 1. Juni 1837.

Großh. Bezirksamt.

(2) Schopfheim. [Zehntablösungs-Vertrag.] Ueber den auf den Gemarkungen Fischenberg und Demberg lastenden herrschaftl. Zehnten ist zwischen diesen Gemeinden und der Großh. Domänenverwaltung Lörach im gütlichen Wege ein Zehntablösungsvertrag zu Stande gekommen. Jene, welche an die Ablösungskapitalien Ansprüche zu machen haben, werden aufgefordert, solche binnen 3 Monaten dahier vorzutragen bei Vermeidung der im Zehntgesetz vom 12. Nov. 1833. bezeichneten Rechtsnachtheils.

Schopfheim den 7. Juni 1837.

Großh. Bezirksamt.

(2) Schopfheim. [Zehntablösungs-Vertrag.] Zwischen der Großh. Domänenverwaltung Lörach und den Gemeinden Niedertegernau und Obertegernau ist über den auf Letzteren Gemarkungen ruhenden herrschaftlichen Zehnten ein Ablösungsvertrag im gütlichen Wege zu Stande gekommen. Wir verkünden dies nach §. 74. des Gesetzes vom 12. November 1833 und fordern jene auf, die an das Ablösungskapital Ansprüche zu machen haben, solche innerhalb 3 Monaten bei Vermeidung der gesetzlichen Nachtheils dahier vorzutragen. Schopfheim den 21. Juni 1837.

Großh. Bezirksamt.

(2) Sinsheim. [Zehntablösung betreffend.] Zwischen der evangelischen Schulstelle zu Rohrbach und der dasigen Gemeinde ist über die Ablösung des Rohrbacher Schulzehnten auf Sinsheimer Gemarkung eine gütliche Uebereinkunft zu Stande gekommen, darum werden alle diejenigen, welche auf das Zehntablösungskapital gegründete Ansprüche zu machen haben, aufgefordert, solche binnen 3 Monaten zu wahren, bei Vermeidung der gesetzlichen Nachtheils.

Sinsheim den 4. Juli 1837.

Großh. Bezirksamt.

(1) Lahr. [Bekanntmachung.] Johann Häs von Ottenheim wurde als Gemeinderath an die Stelle des ausgetretenen Joh. Glaser erwählt und verpflichtet.

Lahr den 8. Juli 1837.

Großh. Oberamt.

(1) Engen. [Dienst Antrag.] Bei der unterfertigten Stelle wird bis 1. October d. J. ein Theilungskommissariatsdistrikt erlediget. Die Bewerber hiezu werden eingeladen, sich dieserrwegen an den Unterzeichneten zu wenden.

Engen den 5. Juli 1837.

Großh. Bad Fürstl. Fürstenerbergisches Amtrevisorat.
v. Ehren.

Dienst- Nachrichten.

Die erledigte I. Hauptlehrerstelle an der ev. Schule zu Weisweil ist dem bisherigen Schullehrer Wendling zu Landeck übertragen worden.

Der erledigte kath. Schul-, Mehner- und Organistendienst zu Hausen an der Nach, Amts Radolpshzell, ist dem Schulkandidaten Franz Joseph Wörner von Wattershofen, bisherigen Hülflehrer zu Bleichheim, Amts Kenzingen, übertragen worden.

Der erledigte katholische Filialschuldienst zu Hundsbach, Amts Bühl, ist dem Schulkandidaten Nikolaus Klosser von Heddesheim, bisherigen Hülflehrer zu Wintersdorf, Oberamts Nastatt, übertragen worden.

Anzeige.

Bei Gelegenheit meiner Ernennung zum Hofgerichtsadvokaten und Procurator bei dem Großh. Hofgerichte zu Nastatt mache ich diejenigen, welche sich an mich wenden wollen, darauf aufmerksam, die Zuschriften an mich mit meinem Vornamen bezeichnen zu wollen, um dadurch Verwechslungen mit dem gleichfalls dahier wohnenden Hrn. Hofgerichtsadvokaten Joh. Bapt. Gutmann (früher in Bühl und Achern), so wie mit meinem Bruder, Hofgerichtsadvokat J. Gutman in Karlsruhe, möglichst vorzubeugen.

Adolf Gutman,
Hofgerichtsadvokat, in Nastatt,
wohnhaft bei Herrn Conditor
Zwiffelhofer,